



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2013/12007**
Datum: 04.09.2013
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Herr Denis Häder
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.09.2013 27.11.2013	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage des Stadtrates Denis Häder (MitBÜRGER für Halle) zu bestehenden Angeboten der aktiven Pausen- und Freizeitgestaltung auf Schulhöfen

Der Schulhof ist im besten Falle Ort der Begegnung und der aktiven sowie passiven Entspannung zugleich.

Der Schulhof und das übrige Schulfreigelände hat somit eine Funktion als Anlaufpunkt für die Pausenentspannung und Freizeitgestaltung. Um dies zu erfüllen, reichen Bäume und Bänke für Kinder und Jugendliche nicht aus. Bekannterweise heißt Entspannung nach 45-bzw. 90minütigem Stillhalten für Kinder und Jugendliche auch Bewegung und körperliches Aktivsein.

Dem wird in Grundschulen häufig noch dadurch Rechnung getragen, indem auf dem Schulgelände u.a. Spielflächen vorgesehen sind. Auch in weiterführenden Schulen stellt sich jedoch die Frage nach altersgerechten Spielflächen und Sportangeboten auf Schulplätzen. Mit Hilfe von Sportangeboten auf dem Schulhof bspw. Kletterwänden, Tischtennisplatten Basketballkörben oder Bolzplätzen kann man dem gerecht werden.

In der Pädagogik wurde die Bedeutung der Freianlagen von Bildungseinrichtungen schon längst erkannt und diverse Konzepte dafür entwickelt. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass der Schulhof als ein Raum konzipiert werden soll, der Freiräume für Schülerrinnen und Schüler eröffnet sowie nach ihren Wünschen und Bedürfnissen gestaltet wird. Weiterhin sollen Angebote unterbreitet werden, die Selbständigkeit und Spontanität fördern.

Vor diesem Hintergrund frage ich:

1. Welche Angebote zur Entspannung sowie aktiven Pausen- und Freizeitgestaltung gibt es derzeit auf den Schulhöfen und dem sonstigen Freigelände der einzelnen kommunalen Schulen? (Um getrennte Darstellung für die einzelnen Schulen, einschließlich etwaiger Änderungen innerhalb der letzten 10 Jahre wird gebeten.)
2. Welche Pläne gibt es für die Schaffung zusätzlicher Pausen-/Freizeitangebote auf Schulhöfen und dem sonstigen Schulfreigelände?

3. Gibt es seitens des Fachbereichs Bildung Erkenntnisse hinsichtlich des Bedarfs der Schaffung weitergehender Angebote für einzelne Schulen? Wenn nein, hat es eine entsprechende Bedarfsermittlung unter Einbeziehung der Mitwirkungsgremien gegeben und wie wurde diese durchgeführt?

gez. Denis Häder
Stadtrat (MitBÜRGER für Halle)



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

Sitzung des Stadtrates am 27.11.2013

Schriftliche Anfrage des Stadtrates Denis Häder (MitBÜRGER für Halle) zu bestehenden Angeboten der aktiven Pausen- und Freizeitgestaltung auf Schulhöfen
Vorlagen-Nummer: V/2013/12007

TOP: 9.8

Fragestellung:

1. Welche Angebote zur Entspannung sowie aktiven Pausen- und Freizeitgestaltung gibt es derzeit auf den Schulhöfen und dem sonstigen Freigeländen der einzelnen kommunalen Schulen? (Um getrennte Darstellung für die einzelnen Schulen, einschließlich etwaiger Änderungen innerhalb der letzten 10 Jahre wird gebeten)
2. Welche Pläne gibt es für die Schaffung zusätzlicher Pausen-/Freizeitangebote auf Schulhöfen und dem sonstigen Schulfreigelände?
3. Gibt es seitens des Fachbereichs Bildung Erkenntnisse hinsichtlich des Bedarfs der Schaffung weitergehender Angebote für einzelne Schulen? Wenn nein, hat es eine entsprechende Bedarfsermittlung unter Einbeziehung der Mitwirkungsgremien gegeben und wie wurde diese durchgeführt?

Antwort der Verwaltung:

Vorbemerkung

Im Rahmen der Beantwortung der Anfrage wurde bzgl. der bestehenden und geplanten Angebote der aktiven Pausen- und Freizeitgestaltung, zur Schaffung zusätzlicher Pausen-/Freizeitangebote sowie zum Bedarf der Schaffung weitergehender Angebote auf den kommunalen Schulhöfen der Stadt Halle (Saale) bei den zuständigen Schulleitungen angefragt.

Bis zum 08.11.2013 gingen trotz Nachfragen nicht von allen Schulleitungen Rückmeldungen im FB Bildung ein. Einige kurze Einschätzungen für diese Schulen ohne eigene Rückmeldungen erfolgten kursiv durch die Verwaltung.

In der Tabelle sind die Originalwortlaute der Meldungen der Schulleitungen übernommen. Einige Ergänzungen der Verwaltung zu erweiterten Ist-Beschreibungen, zu Planungen im STARK III-Programm, zu Baumaßnahmen bei Schulen die über EFRE, als PPP oder Lebenszyklusprojekt saniert wurden oder zum aktuellen Stand der Vereinbarungen mit Eltern/Fördervereinen wurden durch die Verwaltung ergänzt und sind kursiv eingefügt. Eine aus der Vergangenheit resultierende Einbeziehung der Mitwirkungsgremien zu dieser Bedarfsermittlung liegt damit nicht vor.

Berufsschulen haben keine Angaben gemacht, bzw. Fehlmeldungen geschickt und werden deshalb hier vernachlässigt.

Zu Frage 1

Die Angebote an den einzelnen Schulen sind der Anlage in Spalte 2 und 3 zu entnehmen. Außer bei Komplettsanierungen wie z.B. an der Grundschulen Diesterweg oder Büschdorf im Rahmen von Förderprojekten wurden durch die Schulverwaltung seit 2003 keine Angebote aktiver Pausen- und Freizeitgestaltung finanziert und errichtet.

Die knappen finanziellen Mittel der Stadt wurden im Rahmen der Schulträgerverantwortung prioritär als Eigenanteile bei Schulsanierungen (hier auch für die Gestaltung der Außenflächen) oder für Teilmaßnahmen im Rahmen der Gefahrenabwehr (Feuerwehruzufahrt und Gestaltung Hof der KGS „Ulrich von Hutten“, 2013) bzw. zur Brandschutzgrundsicherung in Schulgebäuden eingesetzt.

Maßnahmen zur Verbesserung des Schulhofes zur aktiven Pausen- und Freizeitgestaltung wurden in der Regel auf Initiative von Eltern und Fördervereinen mit städtischer Begleitung und Unterstützung umgesetzt.

Zu Frage 2

In der Anlage in Spalte 4 sind aus Schulsicht gewünschte Pläne und Wünsche für neue Angebote auf den Schulhöfen aufgeführt.

Die Verwaltung geht davon aus, dass bei Schulsanierungen z.B. über STARK III auch schulische Außenanlagen mit einbezogen und beantragt werden, so ist dies Teil der planerischen Aufgabenstellung für die Grundschule Glaucha, Grundschule „Hans Christian Andersen“, das Förderzentrum Auenschule/Förderschule für Geistigbehinderte „Astrid Lindgren“ und andere. Der Investplanentwurf 2014 ff enthält beispielhaft auf Seite 1160 unter 8.21101024 die Schulhoffördermaßnahme Grundschule Glaucha im Rahmen der Wohngebietsaufwertung.

Einzelmaßnahmen, insbesondere zur Beseitigung von Gefahrenquellen auf Schulhöfen sind im Entwurf der Haushaltssatzung 2014 ab S. 1180 enthalten. Die dort enthaltenen Beträge sind für Planungsleistungen vorgesehen. Nach Vorlage verlässlicher Kostenberechnungen sind dann die entsprechenden Haushaltsmittel in die Investitionsplanung aufzunehmen. Vorgesehen sind hier zwischen 2015 und 2017 die Schulhöfe der Grundschule Dölau, der Grundschule Frohe Zukunft, der Grundschule Heideschule, der Sekundarschule Süd, der Grundschule „Gotthold Ephraim Lessing“, des Christian-Wolff-Gymnasiums, der Förderschule für Sprachentwicklung „Albert Liebmann“, der Förderschule Sprachheilschule Halle, der Grundschule Radewell, der Grundschule Südstadt und der Grundschule am Zollrain. Ob mit den notwendigen Maßnahmen der Beseitigung von Gefahrenstellen auch Angebote zur aktiven Pausen- und Freizeitgestaltung verbunden sein können, hängt von den künftig zur Verfügung stehenden Mitteln für investive Maßnahmen ab.

Fördervereine und Elternvertretungen wirken gegenwärtig mit auf den Schulhöfen der Grundschulen „Albrecht Dürer“; Grundschule Frohe Zukunft; Grundschule Büschdorf; Grundschule Radewell; Grundschule Dölau sowie des Christian-Wolff-Gymnasiums durch die Planung der Einbringung von Spiel- und Sportausstattungen zur Schaffung von Voraussetzungen für eine aktivere Pausen- und Freizeitgestaltung in ihren Schulen. Gegenwärtig finden dazu zwischen den Elternvertretungen, Fördervereinen sowie dem EB ZGM und dem FB Bildung die notwendigen Abstimmungen statt.

Zu Frage 3

Die Bedarfe haben die Schulen in Spalte 5 der Tabelle selbst beschrieben. Wie in der Vorbemerkung ausgeführt, gab es bislang keine systematische Bedarfsermittlung

unter Einbeziehung der Mitwirkungsorgane durch die Schulverwaltung / den FB Bildung.

Tobias Kogge
Beigeordneter



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

16.09.2013

Sitzung des Stadtrates am 25.09.2013

Betreff: Anfrage des Stadtrates Denis Häder (MitBÜRGER für Halle) zu bestehenden Angeboten der aktiven Pausen- und Freizeitgestaltung auf Schulhöfen

Vorlagen-Nummer: V/2013/12007

TOP: 9.23

Antwort der Verwaltung:

Zur Beantwortung der Anfrage ist eine Abfrage bei den Schulen erforderlich, so dass eine abschließende Antwort erst für den Stadtrat November 2013 gegeben werden kann, da erfahrungsgemäß Schulen eine entsprechende Antwortzeit benötigen.

Tobias Kogge
Beigeordneter